

Michael Winterhoff:

SOS – Kinderseele

Was die emotionale und soziale Entwicklung unserer Kinder gefährdet – und was wir dagegen tun können

In Zusammenarbeit mit Carsten Tergast

C. Bertelsmann

ISBN 978-3-570-10172-8

2. Auflage, 2013

224 Seiten, gebundene Ausgabe, 17,99 €

Der Autor ist Kinder- und Jugendpsychiater sowie Psychotherapeut und seit 1988 als Facharzt in Bonn niedergelassen. In seinem Buch „SOS Kinderseele“ konstatiert er bei zahlreichen Kindern und Jugendlichen eine fehlende soziale und emotionale Kompetenz. Dieses von ihm beobachtete emotionale Reifedefizit wurzelt seiner Meinung nach in einer tiefgreifenden, unbewussten Beziehungsstörung zwischen Eltern und Kindern, die letztendlich dazu führt, dass Kindern und Jugendlichen ein klares, erwachsenes Gegenüber fehlt, in dessen Schutz und Obhut sie sich entwickeln können. Die fehlende soziale und emotionale Kompetenz vieler Kinder und Jugendlicher führt zu Anpassungs- und Integrationsschwierigkeiten in Kindergarten, Schule und letztendlich auf dem Arbeitsmarkt. Diese Hauptthese seines Buches stellt der Autor in Zusammenhang zum gesellschaftlichen Erziehungs- und Bildungssystem: die im Elternhaus vorhandene unbewusste Beziehungsstörung findet seiner Meinung nach ihre Fortsetzung in pädagogischen Konzepten, die die Defizite der Kinder verstärken anstatt sie auszugleichen. Das Buch liest sich gut, da es psychologisches Wissen für Laienpublikum leicht verständlich und dennoch fachlich fundiert aufbereitet. Insgesamt regt das Buch sehr zum Nachdenken und kritischen Hinterfragen heutiger Erziehungsstile an. Allerdings fehlen wissenschaftlich belegte Zahlen und Fakten zur Häufigkeit der von Winterhoff berichteten Entwicklungsstörung. Auch seine Kritik an Theorie und Praxis der Pädagogik beruht letztendlich auf Berichten einzelner Pädagog/innen sowie Beobachtungen des Autors. An dieser Stelle wäre eine ausgewogenere Darstellung des aktuellen wissenschaftlich-pädagogischen Diskurses wünschenswert. Das Buch ist jedoch aufgrund seiner klar umrissenen Thesen, seinen Polarisierungen und dem darin enthaltenen Diskussionsstoff durch und durch lesenswert und sicherlich eine interessante Grundlage für einen Diskurs über moderne Erziehung sowie die seelischen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen.

Dorothea Wagner